

Wort gegeben – Kurs gehalten

Erfolge durch
Verlässlichkeit.

Die Mitte.



CDU

	Seite
Wort gegeben – Kurs gehalten	5
Rot-Grün: Abschwung 1998–2005	7
Union: Aufschwung seit 2005	11
Arbeitsplätze geschaffen	13
Lohnzusatzkosten gesenkt	14
Wachstum gefestigt	16
Ungehemmtes Schuldenwachstum gestoppt	18
Mittelstand gestärkt	20
Arbeitnehmerbeteiligung ausgebaut	22

Forschung und Bildung ausgebaut	24
Familienpolitik erneuert	26
Gesundheitssystem stabilisiert	28
Pflege verbessert	30
Rente gesichert	32
Klima, Umwelt und Natur geschützt	34
Innere Sicherheit verbessert	36
Zuwanderung begrenzt, Integration gestärkt	38
Vertrauen zurückgewonnen	40

„Sagen, was man tun will, und tun, was man sagt – Klarheit und Verlässlichkeit müssen wieder Maximen politischen Handelns werden. Nur so kann Politik Veränderungen erfolgreich gestalten.“ Das haben CDU und CSU in ihrem Regierungsprogramm für 2005 bis 2009 versprochen.

Heute ernten wir die Früchte der neuen Politik für Deutschland. Unser Land ist auf dem richtigen Weg und bei vielen Menschen wächst die Zuversicht. Deutschland ist wieder Wachstumslokomotive in Europa. Neue Arbeitsplätze sind entstanden, der ungehemmte Verschuldungsaufbau wurde gestoppt und der Mittelstand wird gefördert. Die sozialen Sicherungssysteme sind wieder zukunftsfähig, und die Gesellschaft ist familienfreundlicher.

Und wir haben noch viel mehr erreicht: für die Umwelt, für die Innere Sicherheit, für die Bildung oder in der Außenpolitik. Deutschland steht in Europa und in der Welt wieder als anerkannter Partner an der Seite seiner Freunde.

„Wir wollen, dass die Politik wieder dazu beiträgt, Deutschlands Chancen zu erkennen und zu nutzen. Das muss das Ziel einer großen gemeinsamen Anstrengung unseres Landes sein.“ Das haben wir in unserem Regierungsprogramm klargestellt.

Wir danken allen, die den oft schwierigen Weg der letzten Jahre mit uns gegangen sind – die heutigen Erfolge haben wir gemeinsam erreicht.

Rot-Grün: Abschwung 1998–2005

Rot-Grün hatte unser Land in sieben Jahren heruntergewirtschaftet:

- Mit einem durchschnittlichen jährlichen Wirtschaftswachstum von unter 1 Prozent lag Deutschland auf den letzten Plätzen in Europa.
- Unter Rot-Grün waren fast 5,3 Millionen Menschen arbeitslos; so viele wie nie zuvor in unserem Land.
- Bundeskanzler Helmut Kohl hatte einen Stabilitätspakt für solide Finanzen in Europa durchgesetzt; Rot-Grün verstieß Jahr für Jahr dagegen.
- Die verfehlte Politik von Rot-Grün führte zu einer ausufernden Neuverschuldung des Bundeshaushalts.

- Die Schröder-Regierung ließ die sozialen Sicherungssysteme ausbluten. Statt notwendige Reformen einzuleiten, wurden Finanzlöcher entweder kaschiert oder mit neuen Schulden gestopft. Sogar die Rente brauchte erstmals einen staatlichen Kredit.
- Im europäischen Vergleich stand Deutschland 2005 bei den Forschungsinvestitionen nur noch auf Platz 9. Vom gemeinsamen Ziel, 3,0 Prozent des Bruttoinlandsprodukts in Forschung und Entwicklung zu investieren, war Rot-Grün weit entfernt.
- Unter Rot-Grün entfremdeten sich Europa, NATO und die Vereinten Nationen. Die transatlantischen Beziehungen lagen in Trümmern und die Spaltung in ein „altes“ und „neues“ Europa wurde in Kauf genommen.

Union: Aufschwung seit 2005

Wort gegeben:

„Wir wollen **Arbeitslosen** in Deutschland endlich wieder eine Chance geben. Wir wollen Menschen in Arbeit bringen. (...) Sozial ist, was Arbeit schafft!“

(CDU/CSU-Regierungsprogramm 2005–2009)

Kurs gehalten:

- Gegenüber dem Höchststand unter Rot-Grün ist die **Zahl der Arbeitslosen bis Mai 2008 um zwei Millionen zurückgegangen.**
- Seit 2005 sind 1,5 Millionen neue Arbeitsplätze entstanden.
- Die Zahl der arbeitslosen Jugendlichen hat sich im Vergleich zu Rot-Grün halbiert.
- Über 40 Millionen Menschen haben einen Arbeitsplatz – soviel wie nie zuvor in Deutschland.

Dies sind zentrale Grundlagen für Zuversicht in unserem Land.

Wort gegeben:

„Arbeitslose sollen im ersten Arbeitsmarkt Arbeit finden. Dies gelingt umso leichter, je wettbewerbsfähiger die Wirtschaft in Deutschland ist. Die **Senkung von Lohnzusatzkosten** ist dazu ein entscheidender Schritt. Wir werden die Lohnzusatzkosten dauerhaft senken und verbinden dies mit zukunftssträchtigen Strukturveränderungen in den sozialen Sicherungssystemen.“

(CDU/CSU-Regierungsprogramm 2005–2009)

Kurs gehalten:

- Wir haben die **Lohnzusatzkosten unter 40 Prozent** gesenkt und damit Beschäftigte und Betriebe entlastet. Der Beitrag zur **Arbeitslosenversicherung wurde fast halbiert** – von 6,5 Prozent im Jahr 2005 **auf 3,3 Prozent** 2008.
- Nach jetzigem Stand ist eine Beitragssatzsenkung auf 3,0 Prozent zum 1. Januar 2009 möglich. Es gilt: Ein Prozent Senkung der Lohnzusatzkosten bedeutet **100 000 neue Arbeitsplätze**.
- Ohne Beitragserhöhung ist es uns gelungen, die Beschlüsse der CDU-Parteitage von Düsseldorf und Dresden umzusetzen: Die **Bezugsdauer des Arbeitslosengeldes** ist stärker an die Dauer der Beitragszahlung gekoppelt. Wer jahrzehntelang Beiträge gezahlt hat, erhält heute deutlich länger Arbeitslosengeld als jemand, der nur kurz gearbeitet und eingezahlt hat.

Wort gegeben:

„Wir wollen Wachstum schaffen, im umfassenden Sinne.“

(CDU/CSU-Regierungsprogramm 2005–2009)

Kurs gehalten:

- 2008 wird es wahrscheinlich **im dritten Jahr in Folge ein Wachstum** von über zwei Prozent geben. Nach 2,9 Prozent (2006) und 2,4 Prozent (2007) erwarten wir für dieses Jahr wieder über 2 Prozent Wachstum. Eine solche Entwicklung gab es zuletzt vor 15 Jahren – unter einer unionsgeführten Bundesregierung.
- Das **Bruttoinlandsprodukt** wuchs im ersten Quartal 2008 so stark wie zuletzt vor zwölf Jahren – damals auch unter einer unionsgeführten Bundesregierung.

Wort gegeben:

„Wir beenden den verhängnisvollen Marsch in den Schuldenstaat. Wir werden eine ehrliche, nachhaltige Haushaltspolitik betreiben, die uns, unseren Kindern und Enkeln wieder Chancen für eine gute Zukunft sichert, dem Staat seine Handlungsfähigkeit zurück gibt und Raum für Zukunftsinvestitionen schafft. Die Ausgaben des Staates müssen sich deshalb wieder nach den Einnahmen richten und nicht umgekehrt.“

(CDU/CSU-Regierungsprogramm 2005–2009)

Kurs gehalten:

- Der konsequent eingehaltene Konsolidierungskurs sichert unserem Land die niedrigste Staatsquote seit 1973. Eine geringe Staatsquote fördert das Wachstum und verbessert unsere Chancen auf mehr Arbeitsplätze und für mehr Wohlstand.
- Wir setzen die Haushaltskonsolidierung konsequent fort. **Ab 2011 soll der Bundeshaushalt ohne neue Schulden auskommen.**
- Schon heute ist die Neuverschuldung so gering wie seit der Wiedervereinigung nicht mehr. Weniger Schulden heißt weniger Belastung für zukünftige Generationen und mehr Handlungsspielräume in der Zukunft.

Wort gegeben:

„Vorfahrt für Arbeit heißt vor allem auch: Förderung von Mittelstand, Handwerk und Existenzgründern. Konzepte für den Mittelstand ziehen sich deshalb wie ein roter Faden durch unser Regierungsprogramm, beispielsweise bei der Deregulierung des Arbeitsmarkts, der Steuerreform, der Entbürokratisierung oder der Energiepolitik.“

(CDU/CSU-Regierungsprogramm 2005–2009)

Kurs gehalten:

- Die Förderung des **Programms zur energetischen Gebäudesanierung** haben wir von 360 Millionen Euro auf rund 1,4 Milliarden Euro pro Jahr erhöht. Damit leisten wir einen enormen Beitrag zum Klimaschutz und setzen gleichzeitig Impulse für die Baukonjunktur.
- Mit den beiden Mittelstandsentsetzungsgesetzen hat die unionsgeführte Bundesregierung die **Bürokratiekosten** für Unternehmen und Verwaltung **reduziert**.
- Um Investitionen zu fördern, wurden die Abschreibungsmöglichkeiten bereits 2006 verbessert.
- Mit der **Unternehmensteuerreform** liegt die steuerliche Gesamtbelastung für Unternehmen nun unter 30 Prozent. Das ist eine wichtige Voraussetzung für Investitionen und Arbeitsplätze.

Wort gegeben:

„Die CDU bekennt sich zur Sozialen Marktwirtschaft und Sozialpartnerschaft. Das heißt auch, dass die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer einen fairen Anteil am Volkseinkommen erhalten müssen. Doch gerade der internationale Wettbewerb macht zur Sicherung von Arbeitsplätzen Standortvereinbarungen und betriebliche Bündnisse notwendig. Deshalb sind Maßnahmen erforderlich, die die Teilhabe der Beschäftigten am Erwirtschafteten auf wettbewerbsverträgliche Weise gewährleisten.“

(Beschluss des CDU-Bundesparteitags 2006 in Dresden)

Kurs gehalten:

- Die Union hat durchgesetzt, dass sich **Arbeitnehmer stärker an Gewinn und Kapital** ihrer Unternehmen beteiligen können. Die von uns durchgesetzten Eckpunkte eröffnen allen Beschäftigten die Möglichkeit eines **zusätzlichen Einkommens**, vor allem zur **Altersvorsorge**.
- Für den **Erwerb von Kapitalanteilen** am eigenen Betrieb wird der Steuer- und Sozialversicherungsfreibetrag von bisher 135 auf 360 Euro pro Jahr erhöht.
- Die **Einkommengrenzen** im Vermögensbildungsgesetz steigen auf 20.000 Euro für Ledige und 40.000 Euro für Verheiratete.

Wort gegeben:

„*Made in Germany* muss weltweit wieder das Signum einer leistungsfähigen Gesellschaft werden. Nur neue Ideen schaffen neue Produkte und bringen neue Arbeitsplätze. Deshalb werden wir Innovationen konsequent fördern. Deutschland soll ein Land der Ideen werden, in dem Spitzenforscher und Nobelpreisträger Zukunftstechnologien erforschen, in dem wagemutige Unternehmensgründer Premiumprodukte entwickeln und auf den Markt bringen.“

(CDU/CSU-Regierungsprogramm 2005–2009)

Kurs gehalten:

- Wir stehen für einen konsequenten **Zukunftskurs**: Bis 2009 investieren wir zusätzlich 6,5 Milliarden Euro in Forschung und Innovation. In diesem Jahr investiert der Bund insgesamt 11,2 Milliarden Euro in Forschung und Entwicklung.
- Die **Hightech-Strategie** schmiedet Innovationsallianzen in den wichtigsten Forschungsbereichen. Umwelt- und Medizintechnik, Mobilität und Informatik müssen starke Wachstumsmotoren bleiben.
- Die Forschungsförderung für den Mittelstand wird vorrangig ausgebaut und übersichtlicher gestaltet.
- Mit der **Qualifizierungsinitiative** der Bundesregierung setzen wir ein klares Zeichen für einen neuen Aufbruch im Bildungssystem.

Wort gegeben:

„Die Familie ist die wichtigste Form des Zusammenlebens. Wir stehen zum besonderen Schutz von Ehe und Familie. Die Menschen wollen in glücklichen persönlichen Verhältnissen leben. Das können Ehe, Familie und andere Formen des Zusammenlebens sein, die Lebenssinn, Geborgenheit und Glück vermitteln. Weil wir Zukunft wollen, ist unser Maßstab: Vorrang für Familien und Kinder! Deshalb schaffen wir bessere Rahmenbedingungen für Familien und Kinder.“

(CDU/CSU-Regierungsprogramm 2005–2009)

Kurs gehalten:

- Das **Elterngeld** sichert Eltern nach der Geburt eines Kindes bis zu 14 Monate finanziell ab; das halbierte Elterngeld auf Wunsch auch bis zu 28 Monate.
- **Kinderbetreuungskosten** können seit 2006 steuerlich stärker geltend gemacht werden.
- Für ein Drittel der Kinder unter drei Jahren sollen bis 2013 insgesamt 750 000 **Plätze in Kindertagespflege oder in Krippen** zur Verfügung stehen. Ab 2013 wird ein **Betreuungsgeld** für diejenigen eingeführt, die dieses Angebot nicht annehmen können oder wollen.
- Für den bedarfsgerechten **Ausbau von Ganztagschulen** fließen den Ländern bis 2010 vier Milliarden Euro zu.
- **Haushaltsnahe Dienstleistungen** und private Aufwendungen für Erhaltungs- und Modernisierungsmaßnahmen im Haushalt werden stärker als bisher steuerlich gefördert.

Wort gegeben:

„Gesundheit ist ein hohes Gut. Deshalb gilt für uns der Grundsatz: Was medizinisch notwendig ist, muss im Rahmen der gesetzlichen Krankenversicherung für alle Versicherten – unabhängig von Alter, Geschlecht, Gesundheitszustand oder finanzieller Leistungsfähigkeit – erbracht werden. Eine Zwei-Klassen-Medizin wird es mit uns nicht geben.“

(CDU/CSU-Regierungsprogramm 2005–2009)

Kurs gehalten:

- Mit der Gesundheitsreform wird das deutsche **Gesundheitswesen ab 2009 in allen Bereichen zukunftssicher gestaltet**: in den Strukturen, der Organisation, den Finanzen und der Privatversicherung.
- Wir wollen die Finanzierung und Qualität der Gesundheitsversorgung verbessern.
- Wir verbessern die Wahl- und Entscheidungsmöglichkeiten der Versicherten.
- Durch einen bundesweit einheitlichen Beitragssatz ab 2009 schaffen wir ein **zukunftsfestes System** mit klaren Eckwerten: gute und wohnortnahe medizinische Versorgung, Verbesserung der Transparenz für die Beitragszahler und Stärkung des Wettbewerbs unter den Krankenkassen.

Wort gegeben:

„Die Pflegeversicherung zehrt seit 1999 von der Substanz, seitdem sind die laufenden Ausgaben höher als die Beitragseinnahmen. Während wir heute rund 2 Millionen Pflegebedürftige haben, werden es im Jahr 2020 schon rund 2,6 Millionen sein, bis zum Jahr 2050 wird sich die Zahl verdoppeln.“

(CDU/CSU-Regierungsprogramm 2005–2009)

Kurs gehalten:

Mit der Reform der Pflegeversicherung wurden viele Kernelemente verbessert:

- Betroffene sollen so lange wie möglich **in vertrauter Umgebung leben** und dort gepflegt werden können. Deswegen gilt: ambulante Versorgung vor stationärer.
- In den nächsten vier Jahren werden die Leistungen in den verschiedenen **Pflegestufen** schrittweise erhöht und ab 2015 dynamisiert. Beispielsweise steigt die Pflegestufe III auf 1.550 Euro. Auch die Betreuung von Demenzkranken wird verbessert. Die Förderung steigt von bislang 460 Euro auf künftig bis zu 2.400 Euro im Jahr.
- Mit Einführung der **Pflegezeit** können Arbeitnehmer ein halbes Jahr vom Arbeitgeber freigestellt werden. In dieser Zeit können sie ihre Angehörigen pflegen und müssen sich keine Sorgen um ihren Arbeitsplatz machen, weil ein Anspruch auf Rückkehr besteht.

Wort gegeben:

„Die gesetzliche Rentenversicherung wird immer eine wichtige Säule der Alterssicherung sein, aber sie bedarf zur Lebensstandardsicherung dringend der privaten Ergänzung. Zur langfristigen Stabilisierung der Rentenversicherung ist eine Verlängerung der Lebensarbeitszeit notwendig. (...) Sobald es die Bedingungen auf dem Arbeitsmarkt erlauben, kommt auch eine schrittweise Anhebung des Renteneintrittsalters in Frage.“

(CDU/CSU-Regierungsprogramm 2005–2009)

Kurs gehalten:

- Nach drei Jahren Regierungszeit steht die gesetzliche Rentenversicherung wieder auf einer soliden finanziellen Basis.
- Entscheidend für eine nachhaltige Finanzierung ist die Anpassung des Renteneintrittsalters an die weiter steigende Lebenserwartung: ab 2012 bis 2029 schrittweise auf 67 Jahre.
- Für uns ist wichtig, dass auch **Rentner vom Wirtschaftsaufschwung profitieren**. Daher steigen die Renten zum 1. Juli 2008 um 1,1 Prozent.
- Wir haben die **Förderung der privaten Altersvorsorge verbessert**: z. B. die Riester-Zulage für Kinder erhöht, die Eigenheimrente eingeführt.

Wort gegeben:

„Es gibt nach wie vor große Aufgaben beim Umwelt- und Naturschutz, vor allem bei Lärmschutz und Klimaschutz. Aber Umweltschutz muss bezahlbar sein. Umweltpolitik hat dort Grenzen, wo sie Entwicklungsmöglichkeiten der Menschen unangemessen behindert. Investitionsverhinderung durch jahrzehntelange Verfahren kann sich Deutschland nicht mehr leisten. Das werden wir bei unserer Umweltpolitik, die auf die nachhaltige Sicherung der Lebensräume angelegt ist, auch berücksichtigen.“

(CDU/CSU-Regierungsprogramm 2005–2009)

Kurs gehalten:

- In Heiligendamm erzielten die G-8-Staaten unter Vorsitz von Bundeskanzlerin Angela Merkel einen **Durchbruch beim Klimaschutz**: Die globalen CO₂-Emissionen sollen bis 2050 um mindestens die Hälfte sinken. Ende 2009 sollen die Verhandlungen über ein UN-Klimaschutzabkommen abgeschlossen sein.
- Mit dem Aktionsprogramm Energieeffizienz machen wir einen entscheidenden Schritt hin zu dem Ziel, die Energieproduktivität bis zum Jahr 2020 gegenüber 1990 zu verdoppeln.
- Das für 2010 gesetzte **Ausbauziel für erneuerbare Energien** in Höhe von 12,5 Prozent haben wir bereits Mitte 2007 erreicht.

Wort gegeben:

„Alle Menschen in Deutschland sollen vor Terror, Kriminalität und Vandalismus geschützt sein. Der Schutz von Leib, Leben und Eigentum der Bürger ist die ureigenste Aufgabe des Staates. Dabei gilt: Null Toleranz für Kriminalität und Vandalismus! Zum Schutz der Bürger vor Kriminalität und den Gefahren des internationalen Terrorismus müssen bestehende Gesetzeslücken rasch geschlossen und Schwächen in der Organisationsstruktur der Sicherheitsbehörden beseitigt werden.“

(CDU/CSU-Regierungsprogramm 2005–2009)

Kurs gehalten:

- Mit dem Terrorismusbekämpfungsergänzungsgesetz hat die CDU die Instrumente zur Abwehr terroristischer Aktivitäten fortentwickelt. Das ermöglicht eine bessere Aufklärung in der Grauzone zwischen Extremismus und Terrorismus, etwa gegen so genannte Hassprediger.
- Die **zentrale Antiterrordatei** vernetzt alle terrorismusrelevanten Informationen von rund vierzig Sicherheitsbehörden des Bundes und der Länder.
- Die **Datenbank zur Identifikation von Ausländern ohne Pass** wurde eingerichtet. Die dort gespeicherten Daten können auch im Rahmen eines Asylverfahrens, der Strafverfolgung und der Gefahrenabwehr genutzt werden.
- Eine Reform des Bundeskriminalamtes zur verbesserten **Terrorabwehr** wurde gegen den Widerstand der SPD auf den Weg gebracht.

Wort gegeben:

„Wir wollen, dass Ausländer, die rechtmäßig und dauerhaft bei uns sind, integriert in unserer Gesellschaft auf der Grundlage unserer Kultur und Rechtsordnung leben. Integration ist aber keine Einbahnstraße. Elementar für das Gelingen ist das Erlernen der deutschen Sprache. Ausländische Eltern müssen alles dafür tun, dass ihre Kinder Anteil an den Lebens- und Arbeitschancen unseres Landes haben.“

(CDU/CSU-Regierungsprogramm 2005–2009)

Kurs gehalten:

- Die CDU versteht Deutschland als Integrationsland. In dem Bewusstsein haben wir die „Integrationsgipfel“ 2006 und 2007 einberufen. Ergebnis der Gipfel ist der **„Nationale Integrationsplan“**: Es sollen die Sprachförderung im Kindergarten verbessert, die Zahl der Schulabbrecher verringert und der Anteil von Ausbildungsplätzen in Unternehmen mit ausländischen Inhabern erhöht werden.
- Das **Zuwanderungsgesetz** hat die früher unkontrollierte Zuwanderung gebremst.
- Mit der **Reform des Zuwanderungsrechts** haben wir weitere Maßnahmen zur besseren Integration eingeführt, so z. B. den Nachweis einfacher Deutschkenntnisse beim Nachzug von Ehepartnern.

Wort gegeben:

„Wir brauchen eine Europapolitik, die verloren gegangenes Vertrauen in die europäische Friedens- und Integrationspolitik zurückgewinnt. Wir wollen das Europa der Bürger stärken, die deutsche Europapolitik auf den Weg des fairen Miteinanders von größeren und kleineren Staaten zurückführen und den Menschen auf unserem Kontinent wieder Hoffnung für ihre Zukunft geben.“

„Deutsche Außenpolitik muss wieder zu diesem Grundkonsens zurückkehren.“

(CDU/CSU-Regierungsprogramm 2005–2009)

Kurs gehalten:

- Die Bundeskanzlerin hat entscheidend zum Erfolg des EU-Finanzierungsgipfels 2005 und zu den Vereinbarungen für den neuen EU-Reformvertrag von Lissabon 2007 beigetragen.
- Für die **EU-Beitrittsverhandlungen mit der Türkei** gibt es jetzt eindeutige Regeln: Hält die Türkei nicht Wort, folgen Sanktionen.
- Die Bundeskanzlerin hat dafür gesorgt, dass **Europa, die NATO und die UN wieder an einem Strang ziehen**. Nicht Alleingänge, sondern Beharrlichkeit und vertrauensvolle Partnerschaften führen zu Erfolgen.
- Anerkennung erfährt Angela Merkel für ihre klare Haltung in **Menschenrechtsfragen**. Das Treffen mit dem Dalai Lama zeigte, dass Einhaltung und Durchsetzung der Menschenrechte für die CDU eine Herzensangelegenheit ist.

Herausgeber

CDU-Bundesgeschäftsstelle | Marketing und Interne Kommunikation | Klingelhöferstraße 8 | 10785 Berlin
Telefon 030 22070-0 | Telefax 030 22070-111 | info@cdu.de | www.cdu.de